

Mit Martin Luther die Reformation erleben

Zarrentiner Schüler der 5. Klassen begeben sich auf eine Reise ins Mittelalter

Bald kommt sie wieder. Die Zeit, wo uns in den abendlichen Stunden viele Kürbisse mit ihren lustigen Gesichtern vor den Haustüren anlachen und die Kinder von Haus zu Haus gehen und um Süßigkeiten betteln. Ganz klar, auch am 31.10. dieses Jahres ist es wieder soweit: In vielen Haushalten wird Halloween gefeiert. In einem Atemzug zu nennen mit Weihnachten, Ostern oder dem Pfingstfest. Mit den Augen eines Kindes betrachtet, scheint es doch nur logisch, dass nach dem Erntedankfest auch der Kürbis, der derzeit in jedem gut sortierten Lebensmittelgeschäft angeboten wird, gebührend gefeiert werden muss. Wäre in diesem Jahr nicht etwas mit einem bundesweiten Feiertag und einem gewissen Herrn, den man Martin Luther nennt. Doch wie bringt man traditionelle christliche Feste wie den Reformationstag, der übrigens seit 500 Jahren auch am 31.10. gefeiert wird, der heutigen Jugend näher? Das verstaubte Geschichtsbuch oder die Polylux-Folie von anno dazumal werden sicher nicht der richtige Ansatz sein, um einem Schüler von heute diesen für uns so bedeutenden Tag im Oktober wirklich schmackhaft zu machen - da muss man schon etwas tiefer in die didaktische Trickkiste greifen. Gerne waren die Religionslehrer der Fritz-Reuter-Schule Zarrentin, Frau Wößner und Herr Busch, daher bereit, zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde und Unterstützung durch die Stadt ein tolles Projekt für die Schüler auf die Füße zu stellen. Dass Martin Luther und seine Gefolgschaft da nicht fehlen dürfen, versteht sich fast von selbst.

500 Jahre Reformation - ein gelungenes Projekt!

„Ziel des Projektes ist es, die Kinder mit auf eine Zeitreise zu nehmen, damit sie die Entstehung und den Sinn des Reformationstages hautnah miterleben und nachvollziehen können“, sagt Martina Wößner, die eine Freundin von Katharina von Bora verkörperte. „Außerdem sollen sie für die Sorgen und Nöte der Menschen zur Zeit Luthers sensibilisiert werden und einen Bezug zu unserer heutigen Zeit herstellen können.“ Dazu wurden 5 Stationen erarbeitet, welche von den Schülern durchlaufen werden mussten. Los ging es im Kellergewölbe des Klosters, wo die Truppe unter Anleitung von Gemeindepädagogin Sophie Mieschel das Gewittererlebnis und die damit verbundene Angst Martin Luthers nachspüren konnte, die ihn dazu veranlasste, in ein Kloster zu gehen und Mönch zu werden. In der Bibliothek machten sich die Schüler dann eifrig an die Arbeit, das Neue Testament vom Griechischen ins Deutsche zu übertragen, damit man dessen Inhalt auch verstehen kann. Auf der Empore der Pfarrkirche hatten die Jungen und Mädchen nun Gelegenheit, die Orgel näher kennen zu lernen und zusammen mit dem Kirchenmusiker Elmar Roetz alias Kantor Johann Walter ein Lied einzuüben, das Martin Luther selbst verfasste. Pastor Jürgen Meister, der Prof. Karlstadt spielte, empfing die Studiosi anschließend in der Lüneburger Kapelle. Hier erfuhren die Kinder, dass es zur Zeit Luthers gängige Praxis war, sich durch Ablässe von seinen Sünden vermeintlich freizukaufen. Gezielt machte man den Menschen Angst mit der Hölle und dem Schmoren im Fegefeuer nach dem Tod, um ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Von dort aus führte der Weg weiter zur Nonne Marie, die von Natalie Sara Niehus gespielt wurde. Sie vollzog mit den Fünftklässlern den Thesenanschlag Luthers nach, mit dem er auf diese Missstände innerhalb der katholischen Kirche aufmerksam machen wollte. Ganz im Stile Luthers konnten die Kinder dann ihre aktuellen Sorgen, Nöte und Ängste buchstäblich an die Zarrentiner Kirchentüre hämmern. Mit einem gemeinsamen Lied im Altarraum und dem Zusammensetzen der Lutherrose, dem Wappen Martin Luthers, ließen wir diesen erlebnisreichen Schultag ausklingen, ehe die Scholaren mit einem süßen Gruß in Form eines Lutherkekses zurück in die Gegenwart entlassen werden konnten. Mögen sie alle im Kreise Ihrer Familien einen gesegneten 31. Oktober feiern!

Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern, die aktiv am Projekt mitarbeiteten, sowie der Kirchengemeinde und der Stadt Zarrentin für die großzügige Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Steffen Busch



Die Schülerinnen und Schüler erkunden das Innenleben der Zarentiner Orgel gemeinsam mit Kirchenmusiker Elmar Roetz (rechts).



Die Kirchentür mit den angeschlagenen Thesen unserer Schüler.



Die Studiosi beim Übersetzen des Neuen Testaments - natürlich mit Tusche und Feder!



Martin Luther (gespielt von Steffen Busch) erklärt den Aufbau seines Wappens, der Lutherrose.



Martin Luther (Steffen Busch), Nonne Marie (Natalie Sara Niehus) und Kantor Johann Walter (Elmar Roetz) beim Zusammensetzen des Wappens



Die Kinder legen „ihre ganz persönlichen Lasten“ in Form von mitgeschleppten Steinen neben dem Wappen Luthers ab.



Martin Luther, gespielt von Steffen Busch (3. von rechts), philosophiert im Kreise seiner Gefolgschaft.



Katharina von Bora, verkörpert durch Sophie Mieschel (rechts), begrüßt unsere Scholaren.